

# Schwarzwalder-Wacht

Verlag: Schwarzwalder-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck:  
H. Deschläger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptgeschäftsführer:  
Friedrich Hans Scheele. Anzeigenleiter: Alfred Schaffheitle  
Sämtliche in Calw. D. W. V. 36: 3500 Geschäftsstelle: Altes  
Postamt. Fernsprecher: 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich  
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinspaltige  
mm-Zeile 7 Pfg., Zertitelzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschl.  
Erfüllungsort für beide Zeile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch ausgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Ämtliche Zeitung der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 175

Calw, Mittwoch, 3. Juni 1936

8. Jahrgang

### Frontsoldaten bahnen dem Frieden den Weg! Frontkämpfer-Treffen der „British-Legion“ — Beifall für den deutschen Sprecher

London, 2. Juni.

In Buxton begann am Sonntag die Jahrestagung der Britischen Frontkämpfer-Organisation British Legion, an der außer 300 Vertretern aus allen Teilen Englands auch Frontkämpfer aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, Frankreich und Belgien teilnahmen. Als Vertreter der deutschen Frontkämpfer waren der Herzog von Sachsen-Roburg-Gotha sowie H. C. Stahmer zugegen. Die Einladung an die ausländischen Frontkämpferverbände geht auf die seinerzeitige Anregung des damaligen Prinzen von Wales und jetzigen Königs Edward VIII. zurück.

Der Vertreter Oesterreichs, General Fürst Schönburg-Hartenstein, begrüßte den Gedanken der British Legion, die Gegner von einst zusammenzubringen. General Behagand, der Vertreter Frankreichs, äußerte sich in gleichem Sinne und erklärte, daß keinerlei Gaststimmung jemals die alten Soldaten trennen könne.

Mit sich immer wiederholenden stürmischen Hochrufen wurde der Herzog von Sachsen-Roburg-Gotha, der Vertreter der deutschen Frontkämpfer, begrüßt, als er für den Frieden und für die Verständigung zwischen den Völkern eintrat, die einstmals im Weltkriege sich als Gegner gegenüberstanden haben. Der Herzog betonte, daß der Wunsch zum Frieden nicht nur der Wunsch aller deutschen Frontkämpfer, sondern vor allem der Wunsch des Führers Adolf Hitler ist. Immer wieder wurde seine Rede von tosenden Beifallsstürmen unterbrochen, so daß manchmal seine Worte in den aufstimmenden Jubelrufen untergingen. Die Friedensbewegung unter den Frontkämpfern, so führte er aus, ist zwar ständig im Wachsen begriffen, sie muß aber umfangreicher und zur unumstößlichen Tatsache werden. „Noch, Kameraden“, so sagte er, „finden wir weder Gerechtigkeit noch Frieden in der Welt. Wir Soldaten des Weltkrieges müssen daher alles daransetzen, auf dem Wege einer wahrhaftigen und festen Verständigung und Freundschaft weiterzugehen und darnach zu streben, den Standpunkt der anderen kennenzulernen.“ Die Versammlung nahm eine Entschliessung an, in der ernste Sorge über die gegenwärtige Lage in Europa und der Wunsch, allen Widerständen zum Trost mit der Politik der Pflege brüderlicher Freundschaft mit den

ehemaligen Feindstaaten fortzuführen, zum Ausdruck kommt. Diese Politik werde man fortsetzen in der Hoffnung, daß es dann gelingen möge, in ganz Europa Frieden, Verständigung und Sicherheit herbeizuführen. Der Verband der ehemaligen deutschen Kriegsgefangenen hatte ein Telegramm geschickt, in dem der British Legion für die selbstlosen Dienste im Interesse einer besseren Verständigung gedankt wird.

### Deutsch-englische Skagerrak-Feier

Stockholm, 2. Juni.

Nach der großen, für die Deutschen wie die Engländer gleich ruhmvollen Seeschlacht im Skagerrak wurde eine große Anzahl der in dieser Schlacht Gefallenen von den Fluten der Wellen an die schwedische Westküste gespült, von der dortigen Fischerbevölkerung

geborgen und auf ihren kleinen Friedhöfen zur letzten Ruhe gebettet. Allein in der Provinz Bohuslan liegen nicht weniger als 201 Skagerrakgefallene begraben. In 29 verschiedenen Fischerdörfern ruhen zusammen 144 Deutsche und 57 Engländer.

Schon seither ehrten die in Schweden wohnenden Deutschen und Engländer an jedem Jahrestage der Seeschlacht die Gefallenen an diesen Grabstätten. Am 20. Jahrestag aber vereinigten sie sich erstmals zu einer gemeinsamen Gedenkfeier. Die Feier wurde von deutschen, englischen und schwedischen Gedenkreben eingeleitet, worauf Kränze auf die Gräber niedergelegt wurden. Einen unauslöschlichen Eindruck machte es, als Vertreter der ehemaligen Segnerationen über den Gräbern der Gefallenen einander die Hände reichten.

### Instrument der Völkerverständigung

Festigung der Akademie für Deutsches Recht in Berlin

Berlin, 2. Juni.

Unter dem Vorsitz von Reichsminister Dr. Frank fand am Dienstag nachmittag im Reichstagsgebäude der Krolloper eine Festigung der Akademie für Deutsches Recht statt. Sie wurde zu Ehren der in Berlin weilenden ausländischen Mitglieder des Weltkongresses für gesehlichen Rechtsschutz veranstaltet, um diese über Wesen, Zweck und Arbeit der Akademie zu unterrichten. Neben den Kongressmitgliedern nahm eine große Zahl von Ehrengästen an den Veranstaltungen teil.

Reichsminister Dr. Frank beschäftigte sich u. a. mit den richtunggebenden Gesehswerten des Nationalsozialismus, die die Substanzwerte des deutschen Volkes mit Rechtsschutz versehen. Als solche Substanzwerte führt er die Rasse, den Boden, den Staat, die Ehre und die Arbeit an. Der Staat Adolf Hitlers bemüht sich in der Gesehgebung, diesen ewigen Wahrheiten zum Durchbruch zu verhelfen. Der unbestreitbare Erfolg der nationalsozialistischen Reichsführung beweist klar die geschichtliche Berechtigung dieser neuen Gesehsgebuna.

Der Vizepräsident und Mitbegründer der Akademie für Deutsches Recht, Geheimrat Prof. Dr. Risch, vermittelte hierauf in einem ausführlichen Vortrag über die Arbeiten der Akademie ein eindrucksvolles Bild über diese Schöpfung des neuen Deutschland. Geheimrat Risch betonte, daß Deutschland auch auf dem Gebiet des Rechtslebens jede engstirnige Abgeschlossenheit mit voller Entschiedenheit ablehne. Die Akademie wolle nicht zuletzt ein Instrument internationaler Verständigung sein. Darum habe sie einen Ausschuss für Völkerverständigung eingesetzt. Darum habe sie eine Reihe hervorragender Ausländer zu korrespondierenden Mitgliedern ernannt. Es sei der Ausdruck einer herzlichen und aufrichtigen Empfindung, wenn die Hoffnung und die Bitte ausgesprochen werde, daß sich zwischen den ausländischen Gästen und den Mitgliedern der Akademie nicht nur bei der gegenwärtigen Tagung, sondern darüber hinaus und für die Dauer eine Förderung des fruchtbarsten Zusammenwirkens entwickeln möge im gemeinsamen Dienst an den großen Menschheitsidealen: Frieden, Fortschritt, Wahrheit und Gerechtigkeit.

### Der Regierungswechsel in Frankreich

Das neue Kabinett Blum wird voraussichtlich am 5. Juni antreten

Paris, 2. Juni

Der genaue Zeitpunkt des Kabinettwechsels steht noch immer nicht fest. Man rechnet aber für den 4. Juni mit dem Rücktritt der Regierung Sarraut und der Beauftragung Léon Blums und für den 5. Juni mit der Bekanntgabe der Zusammensetzung des neuen Kabinetts im ämtlichen Gesehblatt des gleichen Tages. Fest steht, daß Léon Blum nur die Ministerpräsidentenschaft ausüben und daß er dem Abgeordneten Daladier ein einheitliches Wehrministerium und die Stellvertretung des Ministerpräsidenten übertragen wird. Daladier wird drei Unterstaatssekretäre für Meer, Kriegsmarine und Luftfahrt zu seiner Seite haben, wahrscheinlich die Abgeordneten Rucart, Campinchi und Cot. Außerdem wird ein Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und für das überseeische Frankreich unter dem Abgeordneten Delbos zusammengeführt werden, dem als Staatssekretäre Abgeordneter Wienot für nordafrikanische und Abgeordneter de Lajon für sonstige Kolonialfragen zur Seite stehen. Von den Unterstaatssekretären ist Abgeordneter Zah als Unterstaatssekretär im Innenministerium vorgesehen, Abgeordneter Tasso für die Handelsmarine, Abgeordneter Fies für die Volkswohlfahrt, Abgeordneter Dormoy für den Sachunterricht und die Sozialistin Frau Le Corre für das Landwirtschaftsministerium. Paul Boncour wird weiterhin französischer Vertreter beim Völkerverbund bleiben, und der frühere sozialistische Abgeordnete Goch soll Generalsekretär bei der Ministerpräsidentenschaft werden.

Zu den Reformplänen, die der neue Wehrminister Daladier einbringen will, will das „Echo de Paris“ wissen, daß er sich mit Léon Blum bereits über die Notwendigkeit geeinigt habe, von einer Herabsetzung der Dienstzeit auf 1 Jahr vorläufig abzusehen, dagegen werde er nach der ersten Vertrauensabstimmung in der Kammer Entwürfe einbringen, die teils die Verstaatlichung, teils eine scharfe staatliche Überwachung der Rüstungsindustrie zum Ziele haben.

Der bisherige Kammerpräsident Fernand Bouisson hat Pressevertretern gegenüber erklärt, daß er in der neuen Kammer nicht Kandidat für den Posten des Präsidenten der Kammer sein werde. 10 Jahre hindurch hätten drei Kammerpräsidenten unterschiedlichen Mehrheiten ihn zur Präsidentenschaft berufen. Sie hätten stets anerkannt, daß das Amt des Kammerpräsidenten außerhalb und über den Parteien geführt werden könne und müsse. Dieser Auffassung bleibe er treu, selbst in dem Augenblick, da man der Präsidentenwahl ein politisches Gesicht geben wolle. Trotz des Wunsches vieler Abgeordneten werde er daher nicht kandidieren.

### Einfuhrkontrolle in Spanien

Madrid, 2. Juni.

Der Ministerrat hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, die gesamte Wareneinfuhr der Kontrolle des Ministeriums für Handel und Industrie und der Devisenstelle zu unterwerfen; die erste Stelle soll über die Notwendigkeit, die zweite über die Möglichkeit der Wareneinfuhr entscheiden.

### Standarte „General Likhmann“

Berlin, 2. Juni.

Der Oberste SA-Führer hat unter dem 2. Juni 1936 angeordnet, daß die Standarte 24, Standort Neu-Ruppin, von nun an den Namen „General Likhmann“ zu führen hat.

### Die Partei ehrt Scheer und Sipper

Berlin, 2. Juni

Im Auftrage des Stellvertreters des Führers wurden aus Anlaß der 20. Wiederkehr des Jahrestages der Seeschlacht vom Skagerrak durch Vertreter der NSDAP. am Grabe des Admirals Scheer in Weimar, ebenso wie in Weilheim am Grabe des Admirals von Sippert, Kränze niedergelegt.

### Regierungskrise in Belgien

Brüssel, 1. Juni.

Der König von Belgien hat den bisherigen Ministerpräsidenten van Zeeland gebeten, die Bildung einer neuen Regierung der nationalen Einigung zu übernehmen. Van Zeeland hat diesen Auftrag aus persönlichen Gründen abgelehnt. Der König hat seine Besprechungen über die Regierungsbildung mit dem Sozialistenführer Vandervelde fortgesetzt.

### Britisch-ägyptische Einigung

Kairo, 1. Juni.

Englands hoher Kommissar in Ägypten, Sir Miles Lampson, reist für einige Tage nach London, um mit seiner Regierung die ägyptischen Vorschläge für den als Ziel der augenblicklichen Verhandlungen erstrebten englisch-ägyptischen Vertrag zu beraten. Die überraschende Reise wird in der arabischen Presse günstig beurteilt und als Zeichen für eine bevorstehende Verständigung angesehen. Man nimmt an, daß Lampson das Foreign Office zu größeren Zugeständnissen überreden will, da eine ergebnislose Vertagung der Verhandlungen bis zum Herbst auf alle Fälle aus politischen Gründen vermieden werden sollte. Die „Egyptian Gazette“, das halbamtliche englische Blatt in Kairo, betont ebenfalls die Nehmlichkeit mit der Lage im Jahr 1922 und meint, daß die Entscheidung über den englisch-ägyptischen Vertrag nahegerückt sei.

### Neue Streiks in Frankreich

Paris, 2. Juni.

Am Dienstag morgen hat in den meisten der in der vergangenen Woche von den Belegschaften „besehten“ Werken die Arbeit wieder begonnen. Nachdem am Pfingstmontag nachmittags unter dem Vorsitz des Arbeitsministers eine Verständigung zwischen den Vertretern der Arbeitnehmer und Unternehmer erzielt werden konnte, scheint der Arbeitskonflikt in der Metallindustrie einer Vereinigung entgegenzugehen. In rund 15 Betrieben der Pariser Vororte hielt der Streik jedoch noch immer an. Nach dem „Paris Midi“ soll aber bei der Aufnahme der Arbeit in den großen Automobilwerken bei Citroen und Renault eine gewisse Nervosität in Erscheinung getreten sein. Das Blatt fragt sich, ob der stille Wunsch bei der Arbeiterschaft, noch weitere Forderungen durchzusetzen, die Belegschaften dieser Werke nicht dazu verleiten werde, von neuem mit dem Streik zu beginnen.

Im übrigen sind am Dienstag morgen verschiedene Fabriken anderer Wirtschaftszweige von ihren Belegschaften beseht worden, so die 1500 Mann beschäftigende Druckerei Dupont, sowie die Metallwarenfabrik William u. Co. Auch auf das Gastwirtschaftsgewerbe scheint der Streik übergreifen zu haben. Die 120 Angestellten eines der größten Pariser Luxuslokale in den Champs Elyées haben sich in der Nacht zum Dienstag bei Lokalschluß geweigert, nach Hause zu gehen, und ebenfalls ihre Arbeits-

### Mussolini wartet auf Vorschläge

Rom, 2. Juni.

Der englische Botschafter Sir Drummond hatte am Pfingstmontag eine neue Unterredung mit Staatssekretär Suvich, die zweite innerhalb weniger Tage. Ferner sind drei englische Parlamentsmitglieder, die konservativen Abgeordneten Mansfield, Kennet de Courcy und Wise am gleichen Tage von Mussolini empfangen worden. Lord Mansfield, eines der drei Mitglieder des britischen Parlaments, die von Mussolini empfangen worden sind, gab dem Vertreter des Reutersbüros gegenüber eine Erklärung ab, daß bei dem Besuch weniger über die Vergangenheit als über die Zukunft und über die englisch-italienischen Beziehungen gesprochen worden ist. Nach dem Eindruck Lord Mansfields erwarte Mussolini eine Anregung zur Wiederherstellung der englisch-italienischen Freundschaft durch die britische Regierung. Er hat seiner Meinung Ausdruck verliehen, daß es zwischen Italien und Großbritannien keinen Streit zu geben braucht, zumal die italienische Politik in keiner Weise gegen die britischen Interessen gerichtet ist. Lord Mansfield sprach die Hoffnung aus, daß die Unterredung mit Mussolini zur alten guten Verständigung zwischen beiden Ländern, die in der Zukunft notwendiger sei denn je, führen werde.

stätte besetzt. Auch 500 Arbeiter des Nah- rungsmittelgewerbes und der Farbwirke Guillaumet sind am Dien- stag morgen in den Streik getreten. Entgegen der Erwartungen, hat sich die Streikbewegung in Paris und in der Pro- vinc im Laufe des Dienstag beträchtlich aus- gedehnt. Obwohl in zahlreichen Werken der Metallindustrie am Samstag vor Pfingsten eine Einigung erzielt worden war, befinden sich am Dienstag mittag die Arbeiter von über 70 Fabriken noch immer im Streik.

Am Dienstag mittag lagen 66 Fabriken still, und zwar waren davon 51 Betriebe neu in den Streik getreten. In den anderen 15 Fabriken dauert der Streik bereits seit vor Pfingsten; außerdem wird in 10 chemischen Fabriken gestreikt. Ähnliche Meldungen kommen von überall in der Provinz. Der Streik wird einheitlich in der Form durchgeführt, daß die Arbeiter die Fabrik besetzt halten. Man rechnet mit dem Ansteigen der Zahl der streikenden Betriebe. In einer Mitteilung des Arbeitgeberverbandes der Pariser Metallindustrie wird zum Ausdruck gebracht, daß es augenscheinlich nicht das Ziel des Streikes sei, Sonderforderungen in einzelnen Fabriken durchzu- setzen; es seien Schlichtungsgesunden worden, die eine Einmischung von außen in die Fabriken bewiesen.

### Spanische Kommunisten verlangen Auflösung der Polizei

Madrid, 2. Juni.

Die kommunistische Landtagsfraktion bean- tragte eine Aussprache im Parlament über die vor einigen Tagen in Jette stattgefundenen blutigen Auseinandersetzungen zwischen Polizei und marxistischer Einwohnerschaft, bei der 24 Personen getötet wurden.

Die Kommunisten wollen zusammen mit den Abgeordneten der revolutionären Sozial- demokratie versuchen, die Polizeibeamten, die von mehreren hundert Marxisten überfallen worden waren und in Notwehr gehandelt hatten, für allein schuldig zu erklären und in diesem Zusammenhang die Auflösung der Polizeitruppe Guardia Civil durchzusetzen. Die Guardia Civil ist bisher jene bewaffnete Macht im Staate, die vom Marxismus noch nicht durchseht und die während der Okto- ber-Revolution 1934 verhältnismäßig die schwersten Verluste erlitten hatte. In poli- tischen Kreisen befürchtet man, daß diese In- terpellation den Anlaß zu einer Regierungsk- risis geben kann. Die Rechtsopposition nimmt an der Aussprache nicht teil.

In Malaga haben die marxistischen Ge- werkschaften den Generalstreik erklärt. Der gesamte Verkehr ist lahmgelegt. Geschäfte und Cafés sind geschlossen. Von dem Aus- stand, der sich auch auf die Provinz aus- dehnte, werden über 80 000 betroffen.

### Das Neueste in Kürze

Wotschaster v. Ribbentrop, der die Pfingst- tage mit einem privaten Besuch bei einem englischen Freunde auf dem Lande verbracht hatte, traf gestern zu einem kurzen Aufent- halt in London ein. Wotschaster v. Ribben- trop und Frau waren die Gäste von Lord und Lady Londonderry auf Schloß Mount Stewart in Nordirland.

In Oesterreich wurde der Geburtsjahrgang 1915 zur Bestellung vor die Musterungskom- mission angerufen. Die Regierung hat für die Zeit vom 20. 6. bis 30. 9. ein Versamm- lungsverbot erlassen. Begründet ist dieses

## Italien organisiert Ostafrika

Neue Gesetze für Abessinien — Einteilung in 5 Gouvernements

Rom, 2. Juni.

Der italienische Ministerrat stimmte am Pfingstmontag dem von Mussolini als Kolo- nialminister vorgelegten Gesetz über die Ord- nung und Verwaltung von Italienisch-Ost- Afrika zu. Unter der amtlichen Bezeichnung „Italienisch-Ostafrika“ sind künftig die Ge- biete des Kaiserreiches Abessinien und der beiden italienischen Kolonien Eritrea und Somaliland zu verstehen, die politisch-mili- tärlich und wirtschaftlich vom Generalgou- vernement Italienisch-Ostafrika mit Sitz in der Hauptstadt Addis Abeba verwaltet werden. Dieses grundlegende Gesetz tritt sofort in Kraft.

Italienisch-Ostafrika zerfällt in fünf Gou- vernements. Dem Generalgouverneur und Vizekönig ist ein stellvertretender General- gouverneur und für die militärischen Fragen ein Generalstabschef beigegeben. Der Zentral- regierung werden zwei beratende Organe zu- geteilt. Die Hauptstadt von Italienisch-Ost- Afrika erhält unter einem Stadtgouverneur eine besondere Verwaltung.

Das Gesetz legt auf die einheitliche poli- tische, administrative und militärische Ak- tion in den 5 Gouvernements größten Wert. Es enthält ferner weitgehende Garantien für die mohamedanische und für die kopti- sche Religion. Die mohamedanischen Kult- stätten, Einrichtungen und Religionschulen werden in ganz Italienisch-Ostafrika wie- derhergestellt. Rechtsstreitigkeiten vom Kadi gerichtet und der Unterricht der arabischen Sprache in den muslimanischen Gebieten Ostafrikas obligatorisch erklärt. Die koptische Kirche bleibt weiterhin den Patriarchen von Alexandria unterstellt. Ein weiterer wich- tiger Beschluß des Ministerrats betrifft die Regelung des Getreidemarktes und Gewähr-

leistung eines für Erzeuger wie Verbraucher gleich wichtigen festen Getreidepreises auf dem Wege der vollständigen Erfassung der gesamten käuflichen Getreideerzeugung. Aus- geschlossen von dieser Erfassung bleiben nur die für den Erzeuger zum eigenen Verbrauch und für Ausfuhr notwendigen Mengen.

Durch eine Regierungsverordnung vom 30. Mai ist die Ausfuhr von Silberalern und Edelmetallen aus dem gesamten Vize- königreich Abessinien verboten worden. Fern- er ist am 30. Mai eine neue Gerichts- ordnung für das gesamte eroberte abes- sinische Gebiet in Kraft getreten.

Zum Gouverneur von Nordwest-Abessinien, das die Gebiete um den Tanasee mit den Landschaften Gondar, Godscham und Bege- meder umfaßt, wurde General Pirzio Birelli, der während des Feldzuges das Eingebore- nentorps befehligte, ernannt.

### Ueberraschender Angriff auf Dessie?

Djibuti, 1. Juni.

Nach hier umlaufenden Gerüchten, für die eine Bestätigung bisher allerdings nicht zu erlangen war; soll der ehemalige Gouverneur von Wollo, Ras Kebede, mit seinen Truppen, denen es danach gelungen sein müßte, sich längere Zeit vor den Italienern zu ver- bergen, am 24. Mai einen überraschenden Angriff auf Dessie unternommen haben. Dabei soll es den Abessinierern geglückt sein, drei Bombenflugzeuge auf dem Flugplatz von Dessie zu zerstören.

Ferner will man hier wissen, daß größere italienische Truppenabteilungen von Harar und Diredua in Richtung auf Addis Abeba in Marsch gesetzt wurden und daß die abes- sinische Hauptstadt an verschiedenen Stellen von den Italienern besetzt wird.

Verbot mit der Notwendigkeit einer unge- störten Abwicklung des Fremdenverkehrs.

Der Erdölindustrielle Sir Henry Deeter- ding, der bereits im 71. Lebensjahr steht, wurde in Amsterdam mit der 88 Jahre alten deutschen Staatsangehörigen Fräulein Charlotte Minna Kraak getraut.

Der Vertreter Argentinens beim Völker- bund hat gestern Abend dem Generalsekretär den Antrag seiner Regierung auf Einberu- fung der Völkerbundsversammlung über- reicht, um die gegenwärtige Lage in italie- nisch-abessinischen Streit zu prüfen.

In Barcelona fuhr ein aus Catania kom- mender Personenzug gegen den Prollbock des Doppelbahnhofs. Durch die Wucht des Aus- spralles wurden mehrere Wagen erheblich be- schädigt und 33 Personen verletzt, darunter vier schwer.

Nach blutigen Zusammenstößen zwischen Streikenden und Polizeibeamten in der grie- chischen Stadt Bolo wurden dort die Läden geschlossen und der Straßenverkehr einge- stellt. Im ganzen Gebiet von Bolo wurde der Generalstreik ausgerufen.

### Neue Verstärkungen nach Palästina

London, 2. Juni.

Aus Ägypten sind zwei weitere Bataillone Infanterie nach Palästina in Marsch gesetzt worden, so daß dort jetzt im ganzen 5 Infanteriebatail- lone mit entsprechenden Unterstützungskräften, Tanks und Panzerkraftwagenabteilungen zum Einsatz gelangt sind. Die neuerliche Ver-

stärkung der Truppeneinheiten deutet einer- seits auf eine Verschlechterung der Lage hin, andererseits auf die Absicht, den Aufbruch möglichst in diesem Monat nieder- zuschlagen. Da aller Voraussicht nach die Ernte im Laufe des Monats beendet sein wird, befürchtet man, daß mit Beendigung der Ernte arbeitslos werdende Arbeiter sich den Aufständern anschließen werden.

Die Mandatsregierung hat die gesamte arabische Presse Palästinas auf die Dauer von 10 Tagen verboten. Auf den zwischen Jaffa und Jerusalem verkehrenden Autobus wurde ein Feuerüberfall verübt. Ein Reifen wurde getötet und zwei weitere verwun- det. In Jerusalem wurden zwei jüdische Komunisten verhaftet. Die Tele- graphenlinie nach Ägypten wurde zerstört, so daß der Verkehr vorübergehend unterbrochen war.

### Blöbliche Italienreise Schuschnigg

Wien, 2. Juni.

Montag Abend 10 Uhr ist Bundeskanzler Dr. Schuschnigg ganz überraschend mit dem Rom-Schnellzug nach Italien abgereist. Die Tatsache der Abreise des Bundeskanzlers nach Italien wird amtlich bestätigt. Ungewiß ist nur, nach welcher Stadt sich Dr. Schuschnigg begeben wird. Es scheint festzustehen, daß der Bundeskanzler eine Unterredung mit Mussolini haben wird, die entweder in Rom oder in einer italienischen Küstenstadt stattfindet.

Die Tatsache der Abreise des Bundeskanzlers

## Schuldpruch gegen Thomas

London, 2. Juni.

Der mit größter Spannung erwartete Urteilspruch des richterlichen Ausschusses zur Untersuchung des Versicherungsskandals, der heute Dienstag veröffentlicht wurde, macht den zurückgetretenen Kolonial- minister J. S. Thomas in vollem Umfang für das vorzeitige Be- kanntwerden der Steuer- und Zollerhöhungen und damit auch für die ungeklärten Verschö- rungsgeschäfte verantwortlich, die mehrere Freunde des Ministers abge- schlossen haben.

Der richterliche Ausschuss stellt im Einzelnen einmütig fest, daß der ehemalige Minister Thomas und sein Freund Alfred Bates die Schuld für die nichtautorisierte Weiter- gabe von Mitteilungen über den diesjährigen Haushaltsplan tragen und daß Alfred Bates diese Informationen zum Zweck seiner persönlichen Bereicherung verwendet hat. Der Untersuchungs- ausschuss ist ferner zu dem Ergebnis gelangt, daß auch der konservative Unterhausabgeordnete Sir Alfred Butt nichtautorisierte Mitteilun- gen von J. S. Thomas über den Haushalt empfangen und von diesen Mitteilungen gleichfalls im Interesse seiner persönlichen Bereicherung Gebrauch gemacht hat. Die Beweisaufnahme hat ergeben, daß die Beamten des Verwaltungsdienstes nicht für das Durch- sichten des Haushaltsgeheimnisses verantwor- tlich gemacht werden können. Die gleiche Fest- stellung trifft für alle diejenigen Personen zu, die Informationen über den Haushalt vor dessen Bekanntgabe im Unterhaus erhielten.

Nach Italien hat in Wiener Kreisen das große Aufsehen hervorgerufen. Selbstverständlich werden an diese Reise die weitgehendsten Ver- mutungen geknüpft. Am wahrscheinlichsten wird angesehen, daß die Reise mit der in der „Wiener Zeitung“ veröffentlichten Verordnung über die Bundesdienstpflicht zusammenhängt, da man einen Protestschritt der Kleinen Entente erwartet. Auch innerpolitische Gründe werden ins Treffen geführt, daß die Gegenläge zwischen Schuschnigg und der Heimwehr immer noch nicht beigelegt seien, im Gegenteil scheinen die Heimwehren ihre Widerstandsstellung aus- bauen zu wollen.

### Kommunisten verursachen Blutbad

Bukarest, 2. Juni.

Der Einführung des neuen Kalenders widersehte sich in Bessarabien die religiöse Sekte der „Stilisten“, die am orthodoxen Kalender festhalten und ihre religiösen Feste nach diesem zu feiern versuchen. Zwischen den „Stilisten“ und den Sicherheitsbehörden ist es im Laufe der Jahre wiederholt zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Ein derartiger Zusammenstoß ereignete sich jetzt wieder in einem Dorf bei Balz in Bessarabien. Die „Stilisten“ wollten, von einem Priester geführt, die Dorfkirche stürmen, um dort ihren Gottesdienst abzuhalten. Um die offenbar im religiösen Aufbruchstadium han- delnden Sektierer abzuwehren, sahen sich die Gendarmen nach Abgabe einer blinden Salve genötigt, auf die anstürmenden Bauern scharf zu schießen. Zwei Sektenangehörige wurden getötet, drei schwer, mehrere leicht verletzt. Auch auf Seiten der Gendarmerie gab es schwer und leicht Verletzte.

Luftschutz bedeutet Schutz und Hilfe für alle durch alle!

## Der Kampf mit den Dellenen

Roman von Karl Rössel Kaytenau

Copyright by Prometheus-Verlag, Großvenzell bei München

Bolle hatte das, was den großen, erfolg- reichen Reporter auszeichnet: die Nase für das Bedeutungsvolle, die Entschlossenheit und die Fähigkeit, das einmal Begonnene bis an das Ende durchzuführen! War er ein- mal in eine Sache verhasst, hatte er einmal Blut geleckt, dann ließ er von ihr ebenlo- wenig ab wie ein Hund von einer Spur. Er hielt durch bis an das Ende, das — er gab es ohne weiteres zu — freilich nicht immer zu geworden war, wie er es geträumt hatte!

Ueber die Sache Ifferloh war er sich nun keineswegs ganz klar. Er sah aber, daß es um entscheidende Dinge ging, daß mehr hin- ter der Sache steckte, als Holl zu wissen vor- gab und vielleicht auch selbst wußte, und er war deshalb, als er zufällig erfahren hatte — halb zufällig —, daß Ifferloh in Wirklich- keit gar nicht krank lag, entschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen! Sozusagen aus eigenem Interesse — privat!

In Berlin konnte sich der Mann in seinem Welt verschangen, sich verleugnen lassen, ihn abschütteln, in Wien oder Rom ging das nicht so einfach. Dort oder da würde er ihn stellen, und das Abtrage mußte sich dann von selbst ergeben.

Er lächelte, setzte sich auf den bequemen Sitz der großen Junkers-Maschine und lehnte sich, als sie aufstieg und die Stadt unter ihm verflant, zusammenschrumpte, verschwand, behaglich zurecht.

Er dachte an Inge Ifferloh. Wie geschickt sie ihn hinteres Nicht geführt hatte.

Ganz nett! Fast hätte er geschworen, daß Ifferloh krank sei — bis ihm der liebe Gott den alten Humpel in den Weg gesetzt und sein Miß- trauen die Frage gestellt, die alles an das Nicht gebracht hatte... und nun wollte er das scheue Wild jagen und zur Strecke bringen!

Hm! Zu dumm, daß er ihn nicht persönlich kannte!

Das Bild, das er sich schwer genug in der letzten Minute verschafft hatte, war einige Jahre alt, und es war sehr die Frage, ob er ihn darauf erkennen konnte, wenn er ihn nicht in seinem Hotel aufstöbert! Wien war schließlich doch kein Fischerdorf!

Na, irgendwo und irgendwann würde er ihn schon aufspüren, da war ihm nicht bange! Hatte er nicht Charl Keel, den Millionen- Destruanten, den zwanzig Detektive nicht hatten finden können, in einer kleinen Pen- sion in Lugano aufgespürt! Eben!

Was aber, wenn man ihm eine fabelhafte Falle gestellt hätte! Wenn Ifferloh, statt in Wien zu sein, vergnügt in seinem Labor arbeitete oder vielleicht nach London geso- gen war! Irigendwohin?

Er rutschte, plötzlich unruhig geworden, auf seinem Sitz hin und her und bedauerte, daß man in der Luft nicht aussteigen konnte, war nahe daran, in Prag in das Gegenflug- zeug nach Berlin umzustiegen, beruhigte sich dann aber doch wieder.

Ach nee, so raffiniert war Inge Ifferloh gewiß nicht! Sicher nicht — oder aber er ver- stand sich auf Menschen überhaupt nicht! War sie nicht schon verlegen geworden, als sie ihm erzählte, daß ihr Vater krank sei?

Dies hatte er erst allerdings für eine ganz erkläreliche Befangenheit gehalten, bürgte ihm aber jetzt dafür, daß er am rechten Weg war, denn es war doch nicht gut möglich, daß sie ihm Humpel absichtlich in den Weg gesandt hatte, um ihn von Berlin fortzuloden?

Ach nee! Humpel hatte sich verplappert — sonst nichts! Nun, in zwei Stunden war er in Wien! Dann würde sich alles klären! Als die Maschine dem blauflügelnden Band der Donau folgte, dachte Bolle an eine frohe Fahrt in die rebenumspinnene, heitere Wa- chau, an eine froh durchzechte Nacht in Dürrenstein, wo einst der König Richard Löwenherz von England gefangen lag, er dachte an ein paar helle, lustige Augen, einen tränenreichen Abschied, und nahm sich ernst- haft vor, das herrliche Tal der Donau in nicht zu fernem Tagen wieder zu besuchen.

Es war ja verteuert, daß man aus dem Steinkasten Berlin nicht mehr herauskam! Daß man Tag um Tag hinter Sensationen herjagen mußte, um sich das bishen Leben zu verdienen!

Wie herrlich war es zum Beispiel im bahe- rischen Hochland oder im stammverwandten Tirol!

Er seufzte auf. Aber statt Berge mußte er Treppen klettern und statt Gemäsen sah er dicke Räder auf Stie- gen schmausen!

Demnächst wollte er aber wirklich Punkt machen.

Vielleicht dann, wenn er die Sache Iffer- loh erledigt hatte — gut und sein natürlich! Dann sollte sich Holl mal ohne Nag Bolle befehlen!

Es war ja wirklich Zeit, daß er seinen Leib in die frische Luft spazieren führte.

Hallo!

Da fauchte die Maschine schon über die schlanken Masten des Wisamberg-Senders! Auf der anderen Seite grüßten die Türme des alten Stiftes Klosterneuburg. — auch dort gab es einen feinen Tropfen — und zehn Minuten später — ach, es waren keine zehn Minuten — rollte D 2016 sanft über den Boden des Flugplatzes Alpern.

Bolle kletterte aus der Maschine, erledigte Zoll und Paß, begab sich in die Flugplatz- inspektion, ächzte seinen Ausweis als Repor- ter, wurde mit viel Freundlichkeit nach sei- nen Wünschen gefragt und bat um nichts als um die Vorlage des Flughafenjournals vom Vortage.

Er bekam es ohne weiteres und überflog die Eintragungen.

In den letzten vierundzwanzig Stunden waren siebenundsechzig Passagiere aus der Richtung Berlin angekommen, davon drei- undvierzig aus Berlin direkt.

Es gab drei Müller, sechs Meier, Meier, Mayr, zwei Schulze, Schulze, einen Bolle — der Reporter zog die Nase erstaunt hoch — es gab ferner einen Grafen, einen Minister, einen italienischen Attache, einen Boxer und natürlich eine Film-Diva — Bolle seufzte auf — er fand einen Käse-Exporteur aus der Schweiz und einen Biergroßhändler aus Polen, einen Banquier aus Königberg, einen Schiffreederei aus Hamburg, einen Schau- spieler... er entdeckte einen Missionär aus Afrika... auch die Spitzenindustrie aus Plauen war vertreten... alles war da... alles vertreten, nur eines nicht: Georg Hein- rich Ifferloh!

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 3. Juni 1936

## Neuer Oberamtsvorstand in Calw

Wie uns amtlich mitgeteilt wird, hat gestern Regierungsrat Dr. Haegeler, der bisher im Innenministerium tätig war, als Nachfolger des nach Göppingen berufenen Landrats Nagel die Amtsgeschäfte in Calw übernommen.

Möge es dem neuen Oberamtsvorstand beschieden sein, für unseren Kreis lange Jahre erfolgreich zu wirken!

## Dienstmacht

Hauptlehrer Staib in Aigenbach ist eine Lehrstelle in Weilmündingen übertragen worden. Pa. Staib, welcher zehn Jahre lang in Aigenbach wirkte, hat sich zur Dienstaufnahme bereits nach Weilmündingen begeben.

## Jungmeister aus dem Kreis Calw

Im Frühjahr 1936 haben die nachgenannten Jungmeister aus dem Kreis Calw die Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Neutlingen abgelegt: im Friseurgewerbe: Odermatt Wilfried, Calw, Schreiner Emil, Bad Teinach; im Hirschschneidergewerbe: Kirchner Kurt, Unterreichenbach, Böcher Wilhelm, Simmozheim, Ohngemach Friedrich, Albulach, Rexer Friedrich, Albulach, Stahl Robert, Ostelsheim, Zipperer Richard, Althengstett; im Kraftfahrzeugmechanikergewerbe: Mohr Emil, Stürner Hans, Calw; im Mechanikergewerbe: Rieinger Hans, Calw, Schuder Emil, Oberhaugstett; im Müllergewerbe: Haselmaier Chr., Breitenberg; im Buchmachergewerbe: Lang Helene, Calw; im Schmiedhandwerk: Breitmayer Karl, Dedenzfron, Mast Fritz, Albulach; im Bäckerhandwerk: Blatter Karl, Calw, Dittus Billy, Dittenbronn, Braun Adolf, Neuweiler, Schmidt Otto, Calw, Wohlgemuth August, Bad Teinach, Zobel Friedrich, Keutheim, Schimpf Paul, Adelberg-Neumühle; im Böttcher- und Käferhandwerk: Proß Fritz, Albulach; im Buchbinderhandwerk: Bub Otto, Calw, Sattler Karl, Stammheim; im Damenschneidergewerbe: Burghard Dora, Zwerenberg, Günther Maria, Oberweiler; im Fleischergewerbe: Gehring Karl, Calw, Wohlfelder Albert, Bad Teinach; im Stellmachergewerbe: Westold Karl, Stammheim, Gebhardt Eug., Holzbrunn, Wurster Georg, Zavelstein; im Tischlerhandwerk: Frank Eugen, Bad Teinach, Kentscher Chr., Oberhaugstett, Widmaier Emil, Althengstett.

## Die letzte Straßensammlung

Dann Sammelruhe bis 30. September

Der Reichsinnenminister teilt in einem Erlaß mit, daß dem deutschen Roten Kreuz, dem Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge, dem Zentralausschuß für innere Mission, dem deutschen Caritasverband und der kirchlichen Bahnhofsmission, letzterer jedoch nur für die Bahnhöfe, die Genehmigung zu einer Reichs-Straßen- und Hausammlung für den 13. und 14. Juni erteilt hat. Bei den Sammlungen am 13. und 14. Juni handelt es sich um die letzte große Reichs-sammlung dieses Sommers. Der Minister erklärt in seinem Erlaß, daß die starke wirtschaftliche Belastung der Volksgenossen mit Beitragsleistungen aller Art sowie die bevorstehende Inanspruchnahme ihrer Opferbereitschaft für das Winterhilfswerk 1936/37 eine weitgehende Einschränkung der Sammlungen und sammlungsähnlichen Veranstaltungen während der Sommermonate notwendig mache. Er ordnet daher an, daß bis zum 30. September keine weiteren Sammelgenehmigungen oder Genehmigungen zum Verkauf von Abzeichen, Karten usw. auf Straßen und Plätzen oder von Haus zu Haus erteilt werden dürfen.

## Mitgliederappell der NSDAP in Simmozheim

Der gut besuchte Mitgliederappell wurde mit einem Kampftied begonnen, worauf Ortsgruppenleiter Henne die Versammlung eröffnete. Er begrüßte in unserer Mitte Kreisleiter Wurster und Kreisamtsleiter Burk aus Calw. Zwei Parteigenossen konnten er darauf feierlich das Mitgliedsbuch ausändigen. Weiterhin wies er auf den zweiten Kreistag des Kreises Calw am 7. Juni und die am 13./14. Juni in Stuttgart stattfindende Tagung hin. Im Folgenden gab Pa. Henne einen geschichtlich-politischen Rückblick der Ortsgruppe, ging auf den Geburtstag derselben am 22. Dezember 1931 näher ein, zeigte, wie auch hier viel Kampf nötig war und sprach noch über die Tätigkeit der Ortsgruppe beim Aufbau seit der Machtergreifung. Weil Pa. Henne seine Heimat in wenigen Tagen aus beruflichen Gründen verläßt, legte er sein Parteiamt als Ortsgruppenleiter in die Hände des Kreisleiters zurück. Kreisleiter Wurster dankte ihm für die Arbeit im Dienste der Bewegung. Es sei oft hart gewesen, sich hier durchzusetzen. Mit dem Dank für seine Leistung verband er gute

Wünsche für die Zukunft. — Die kommissarische Leitung der Ortsgruppe übertrug der Kreisleiter dem Pg. Rapp und erinnerte die Parteigenossen an die Pflicht des Gehorsams und der Disziplin. In längeren Ausführungen sprach nun Kreisleiter Wurster über die augenblickliche politische Lage und stellte den Parteigenossen die Hauptpunkte der Innen- und namentlich der Außenpolitik klar vor Augen.

Am wesentlichsten ist, daß jeder Pol. Leiter und jeder Parteigenosse durchdrungen ist von der Idee des Nationalsozialismus, von Rasse, Blut und Boden — als Gegenpol gegen den Bolschewismus und das ihm gleichzusetzende Weltjudentum. Es gelte für den Nationalsozialismus, die Geschichte des deutschen Volkes, ja vielleicht die Europas zu formen. Seine Kompromißlosigkeit sei immer seine Stärke gewesen. Es ist für den Pol. Leiter notwendig, daß er mit schafft an der Formung

## Der Künstler und sein Werk

### Calwer Kunstmalere sprechen über ihr Schaffen

Wir fahren heute mit der Veröffentlichung der Beiträge der an der Calwer Kunstschau der NS-Kulturgemeinde beteiligten Künstler fort. Es war uns eine aufrichtige Freude, schon nach dem Erscheinen des ersten Beitrags feststellen zu dürfen, daß viele unserer Leser ernsthaft an jene Probleme herantreten, mit denen sich der Kunstschaffende auseinandersetzen muß. Und es befürcht uns zugleich in der Überzeugung, daß diese Veröffentlichungen Brücken schlagen helfen zwischen Volk und Kunst. Die vom Künstler für sein Werk erhaltene Volksgemeinde wird nicht unerfüllter Wunschtraum bleiben: der starke Kulturwille des nationalsozialistischen Deutschland bürgt dafür! Im folgenden sprechen heute zu uns:

### Kunstmaler Karl Pfeiffer:

Mein Schaffen wächst aus dem Erlebnis. Nur Erlebtes kann wieder zum Erlebnis werden. Das Erlebnis aber führt zum Schauen mit dem inneren Auge und zwingt zur Gestaltung. So wird das Schaffen eine seelische Notwendigkeit. Jedes Kunstwerk muß diesen Eindruck vermitteln, sonst ist es nur Mache oder Kunststück, aber kein Kunstwerk. Eine Arbeit ist nur dann im höheren Sinne Kunstwerk, wenn sie eigenen Stil und persönliche Prägung hat. So wird sie zur Schöpfung. Die Malerei ist für mich die Sprache der Linie, Form und Farbe, als Träger der Seele. Das Erlebnis wird durch sie in der geschlossenen Komposition, im monumentalen Aufbau des Bildes, Rhythmus, durch Vereinfachung der Form und großer Linie zur Einheit und damit zur Harmonie gestaltet. Nicht Wiedergabe des Vielgestaltigen, sondern Herausgreifen des Wesentlichen ist Aufgabe der Kunst. Eine Linie bedingt die andere, ebenso ist es auch bei der Form und Farbe. Das Bild als eine Welt für sich, eine Schöpfung, die sich selbst Leben und Licht gibt. Vom inbrünstigen Aufsteigen sich entfaltend bis zum vollen Erschließen.

Einen Holzschnitt fasse ich nicht nur als eine Hell-Dunkel-Angelegenheit auf, sondern als eine materialgerechte Verlebendigung des Holzstoffs.

Ein Werk ist für mich nur dann Plastik, wenn es geschlossen, zusammengefaßt die plastische Form in sich birgt, die je nach dem Material sich wandelt, wandeln muß, bis zum lebendigen Ausdruck des Dargestellten, im Gegenfah zu manchen bildauerischen Arbeiten, die mehr als Zeichnung bzw. Malerei angesprochen werden müssen.

Das Fachrelief muß dem Wesen der Wand, für die es bestimmt ist, entsprechen, damit es sich als Fläche harmonisch einfügt. Hier wirkt zum Unterschied gegenüber der Plastik das Werk mehr als eine Zeichnung in Stein, läßt jedoch durch die verschiedenartige Bearbeitung die plastische Form erkennen.

Wer ein Kunstwerk erleben will, muß vor allem mit ganzer Seele „bereit“ sein. Er fragt nicht zuerst nach Art und Darstellung. Aufgeschlossen und unbefangenen tritt er vor das Werk und läßt es auf sich wirken. Das Werk offenbart sich dem einen bald, dem anderen später. Immer aber will es er-

der Einheit. Das kann er, wenn er erkennt, daß Zeit notwendig ist für die Gestaltung politischer Probleme, wenn er persönliche Belange zurückstellt hinter die der Nation, wenn er das Große sieht und hinwegkommt über den Kleinram des Alltags im Interesse der Bewegung und der Nation. Für das Wohl der Bewegung in ihrer Gesamtheit zu arbeiten sei unsere Pflicht, das Ziel ein ewiges starkes Deutschland.

Nach diesen mit viel Beifall aufgenommenen Worten des Kreisleiters sprach Ortsgruppenleiter Rapp. Er bat die Pa., mit Einsicht und Vertrauen mitzuarbeiten am Aufbau des Vaterlandes. Er dankte Kreisleiter Wurster für die Ausführungen, die sicher manchem wieder neuen Auftrieb gegeben hätten und versprach, alle Kraft in dieser Richtung einzusetzen. Das Horst-Wessel-Lied sowie der Gruß an Führer und Vaterland beendeten den Appell.

kämpft sein, erst dann ist es von dauerndem Wert und vermittelt immer wieder tieferes Erleben. Was sich leicht nehmen läßt, ist „Oberflächlich“. Das gilt für jede Kunst, vergleiche den Schläger in der Musik u. a. m.

### Kunstmaler Julius Müller:

Eigentlich sollten die einzelnen Kunstwerke ja für sich selber sprechen, denn von der Kunst der Malerei kann man im allgemeinen sagen, daß sie besser und eindeutiger zu überzeugen vermag, als selbst das geschriebene oder gesprochene Wort, dennoch ist es vielleicht angebracht, einige Punkte anzudeuten.

Der Impressionismus ist diejenige Art von Malerei, die das Objekt unter dem Gesichtswinkel der jeweiligen Beleuchtung, also aus dem Einfluß von Licht, Luft und Umgebung, als farbige Erscheinung zum Ausdruck bringt, alles in Farbe. Die Art und Weise, wie ich zu dieser impressionistischen Auffassung gekommen bin, entstand mehr oder weniger ganz von selbst bzw. aus innerer Notwendigkeit heraus, ich möchte fast sagen ohne jedwede besondere Absicht, indem ich mich hiebei lediglich durch stetiges Studium in der Natur und deren Eindrücke auf mich leiten ließ und mir dabei aber weder deutsche, noch französische Impressionisten zum Vorbild nahm.

Die Natur ist der uner schöpfliche Quell für den schaffenden Künstler und zugleich der beste Lehrmeister, ohne daß man dabei in den Fehler zu verfallen braucht, einen Abklatsch der Natur schon als Bild ansehen zu wollen; in den seltensten Fällen ist dies übrigens möglich, der Maler muß ja im gewissen Sinne auch zugleich Dichter sein und seine Eindrücke so umwerten, daß sie eben ein Bild ergeben.

Im Sinne des Impressionismus kann natürlich alles, was bildmäßig gesehen werden kann, aufgefaßt werden, einerlei ob es freie Landschaft, ein Innenraum oder ein Bildnis darstellt, doch hat jede Art von Kunstströmung ihre Berechtigung, sofern sie nicht ins Extrem verfällt und somit krank ist. Dar wäre es müßig, über den Wert oder Unwert irgend einer Kunstströmung zu streiten. Ich für meine Person glaube, daß die obige Art der Darstellung diejenige Form für mich ist, in der ich dem Kunstfreund am eindringlichsten das nahe bringen kann, was ich ihm als Maler zu sagen habe.

Bermahlen wurden im abgelassenen Geschäftsjahr an Getreide für die Mühle: 10 359 Ztr.; 4289 Ztr. wurden geschrotet. Dazu kommt noch ein großer Posten sogen. „Handelsfrucht“.

Aus der Bilanz ist ein Gewinn von 2320 RM. zu verzeichnen, welcher in folgender Weise seine Verwendung finden soll: Die Geschäftsanteile werden mit 2% verzinst; für die von den Mitgliedern vermaßene Frucht sollen 20% der Mahllöhne rückvergütet werden. Der noch verbleibende Rest wird teils dem Reservefonds, teils der Betriebsrücklage zugewiesen. Nach dem Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden Charrier wurden diese Vorschläge gutgeheißen, Rechnung u. Bilanz von der Generalversammlung einmütig genehmigt und dem Vorstand sowie dem verebienten und altbewährten Rechner Weinmann Entlastung erteilt. Erfreulich ist, daß die bis ins Vorjahr hinein ziemlich hohen Ausstände nun auf ein erträgliches Maß zurückgegangen sind, eine Folge der Behebung der Arbeitslosigkeit in unserem Bezirk.

Bei den nunmehr vorzunehmenden Ergänzungswahlen wurden der Vorsitzende Fischer-Althengstett und sein Stellvertreter Pfaff-Neuhengstett einmütig wieder gewählt, wäh-

# Schwarzes Brett

Parielamtl. Nachdruck verboten.

Calw, den 3. Juni 1936

## Partei-Organisation

NSDAP. Kreisleitung Calw. Der Kreisleiter. Am Sonntag, den 7. Juni, findet, wie bekannt, der 2. Kreistag der NSDAP. in Calw statt. Zur Teilnahme sind verpflichtet: Sämtliche Parteigenossen des Kreises sowie die Angehörigen der Gliederungen und angeschlossenen Verbände (SA, SAH, NSKK, SS, BDM, NS-Frauen, NS-F., NSB., NSADW., NSWB., Amt für Beamte usw.). Der Veranstaltungsplan mit den weiteren Einzelheiten geht den Dienststellen morgen zu. Die Höhesträger und die Führer der Gliederungen sind für die vollständige Beteiligung verantwortlich.

## Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront Rechtsberatung. Am Donnerstag, den 4. Juni 1936 findet auf der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Calw, Altbürgerstr. 14 in der Zeit von 10-12 Uhr eine Sprechstunde für Arbeitnehmer statt.

## HJ., JV., BdM., JM.

HJ. Bann 126. Der Bannführer. Am 6./7. Juni findet in Calw eine Führertagung des Bannes statt. Teilnahmepflichtig sind alle Unterbannführer mit Stäben, ebenso sämtliche Gefolgschaftsführer. Eintreffen am Samstag abend bis 7 Uhr am Haus der Jugend. Feldmarschmäßige Ausrüstung, Halbtagesverpflegung.

HJ. Unterbann II/126. Presse- und Propagandareferent. An der Sonntag vormittags 8-9 Uhr im „Waldborn“-Saal anlässlich des Kreisparteitages stattfindenden Tagung „Propaganda, Schulung, Film, Kultur, Schadenverhütung“ nehmen auch die Presse- und Propagandawarte der Gefolgschaften, Fahnlein und die beiden Ringpressewartinnen teil. Es spricht der Gaupropagandaleiter Pg. Mauer.

Bund Deutscher Mädel, Gruppe VI/126. Heute abend 8 Uhr für die ganze Gruppe Dienst im „Haus der Jugend“.

Mädel- und JM-Ring II/126. Ab 3. 6. 36 bin ich in einem Kurs auf dem Einsiedel. Während meiner Abwesenheit gehen dringende Meldungen direkt an den Untergau. Mit allem andern warten, bis ich wieder hier bin (12. 6.). Die Meldung der Teilnehmerinnen am Kreisparteitag ist durch jede Standortführerin sofort zu machen und zwar an den Unterbann II/126, „Haus der Jugend“. Am Samstag und Sonntag bin ich selbst dort. Die Ringführerin.

rend bei der Ergänzungswahl zum Aufsichtsrat in geheimer Wahl der Landwirt Eugen Ruff-Althengstett gewählt wurde, nachdem der zuerst vorgeschlagene, Landwirt Karl Weiß-Althengstett, wiederholt bestimmt abgelehnt hatte. Hernach kam noch der Dank an den Ehrenvorsitzenden Bürgermeister Braun-Althengstett zum Ausdruck, welchen die Genossenschaft als Gründer und langjährigen Vorsitzenden nie vergessen wird. Nachdem der letztere allen Mitgliedern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen gedankt, konnte der Vorsitzende mit einem Appell zu treuem weiterem Zusammenhalten die Versammlung schließen.

## Gemeinschaftsfendung der Formationen

Heute Mittwoch hören wir von 20.15 bis 20.45 Uhr in der Stunde der jungen Nation eine Gemeinschaftsfendung von HJ., SA., SS., in der der Wille aller Formationen zur gemeinsamen Kulturarbeit zum Ausdruck kommt und die Bestrebungen der HJ. eine allgemeine Verwirklichung finden: mit der Kulturarbeit dem Volk zu dienen.

In alle Teile der Welt haben wir Schwaben das Deutschland getragen. Schwäbische Bauern haben in Amerika, Rußland, Palästina und im Kaukasus ihr Deutschland bewahrt. Davon handelt die Hörfolge „Schwaben in aller Welt“ am Samstag 15.00 bis 15.50 Uhr von Karl Göb, der als berufener Führer des Auslandsdeutschen Schwabentums von kernigem, aufrechttem Deutschland zu erzählen weiß.

## Sind Sie gestern abend ausgegangen?

Wenn Sie dann mehr als sonst gerächt und getrunken haben, schnell die Zähne mit NIVEA-Zahnpasta putzen! Die ganze Mundhöhle nimmt das frische, angenehm wirkende Aroma der NIVEA-Zahnpasta auf, und Ihre Atem wird wieder rein und natürlich. Das erfrachtet ungemein!

## Wie wird das Wetter?

Vorausichtliche Witterung: Tagüber warm und vielfach bewölkt, schwache Winde aus Südwest, später aus Nordwest, zunächst keine Niederschläge.

